

Schulinterner Fachlehrplan Latein

1. Allgemeine Bemerkungen zum Fach Latein

Latein stellt einen zentralen Bestandteil des Fremdsprachenkonzepts am Gymnasium Essen-Überruhr dar und ist als Grundlagenfach für die Aneignung weiterer Sprachen zu betrachten. Da es sich um einen überschaubaren – weil abgeschlossenen – Sprachbereich handelt, schult Latein komplementär zum Fach Deutsch die sprachlich-analytischen Kenntnisse und Fähigkeiten der Schüler. Das Fach Latein vermittelt kulturgeschichtliche Grundlagen für den gesellschaftswissenschaftlichen Bereich, speziell für den Bereich Alte Geschichte, und besitzt prinzipiell fächerverbindenden und fächerübergreifenden Charakter. Das Fach Latein führt zum für manches Hochschulstudium notwendigen Abschluss des Latinums (siehe unter 7). Naturgemäß kommt dem Lehrwerk im Fach Latein eine besondere Bedeutung zu. Das am Gymnasium Essen-Überruhr seit dem Schuljahr 2013/14 eingesetzte Lehrbuch *Campus* vermittelt in 30 Lektionen die notwendigen Kenntnisse zum Grundwortschatz sowie zur Systematisierung und Festigung der Grammatik und bereitet die Überleitung zur Anfangs- und Übergangsektüre vor.

Um eine Anschaulichkeit des im Unterricht erarbeiteten theoretischen Wissens zu erreichen, wird zur Ergänzung, Vertiefung und Veranschaulichung das Lernen am anderen Ort angestrebt. Hierzu dienen die seit mehreren Jahren kontinuierlich angebotenen Exkursionen nach Xanten und Haltern (siehe unter 6).

2. Leistungsbewertung im Fach Latein

Die Prinzipien der Leistungsfeststellung richten sich nach den im Schulgesetz, in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I und in den Kernlehrplänen gemachten Vorgaben. Demnach gliedert sich die individuelle Beurteilung von Schülerleistungen in die beiden Bereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Klassenarbeiten sind in der Regel als zweigeteilte Aufgabe zu verstehen, bei denen der Übersetzungsteil im Verhältnis von 2:1 zum Grammatik- und Interpretationsteil gewichtet wird. Der Grammatik- und Interpretationsteil sollte auf drei bis vier unterschiedliche Aufgaben beschränkt bleiben, die im Verlauf der Lernprogression immer stärker textbezogen angelegt sind. Neben der zweigeteilten Aufgabenstellung sind einmal pro Schuljahr auch andere Textbearbeitungsaufgaben sinnvoll und erlaubt (z.B. Vorerschließung mit anschließender Übersetzung, leitfragengelenkte Texterschließung, reine Interpretationsaufgabe).

➤ Anzahl und Länge der Klassenarbeiten / Klausuren

Jgst. 6: 6 Klassenarbeiten (3/3), 45 – 50 Minuten, ca. 50 – 70 Wörter

Jgst 7: 6 Klassenarbeiten (3/3), 45 – 50 Minuten, ca. 50 – 70 Wörter

Jgst 8: 5 Klassenarbeiten (3/2), 50 – 60 Minuten, ca. 50 – 80 Wörter

Jgst 9: 4 Klassenarbeiten (2/2), 60 Minuten, ca. 50 – 80 Wörter

Jgst 10: 4 Klausuren (2/2), 90 Minuten, ca. 50 – 80 Wörter

Bei vereinfachten Texten ist von etwa 1,5 bis 2 Wörtern pro Übersetzungsminute auszugehen, bei Originaltexten reduziert sich das Verhältnis auf 1,2 bis 1,5 Wörter je Minute.

➤ Bewertungskriterien

Am nachgewiesenen inhaltlich-sprachlichen Textverständnis zeigt sich der Grad der Übersetzungskompetenz. Im Übersetzungsteil wird die Note „ausreichend“ normalerweise dann vergeben, wenn auf hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler kommen (12% Regel). In der Sek II gilt analog die 10% Regel. Die Notenstufen 1 bis 4 werden möglichst linear festgesetzt. Besonders gelungene Übersetzungsversuche (z.B. Verwendung idiomatischer Wendungen) sollen positiv gekennzeichnet werden und mit je 0,5 Punkten (höchstens jedoch 2 Pkt. insgesamt) honoriert werden.

Der Grammatik- und Interpretationsteil wird mit ausreichend bewertet, wenn bei einer Positivkorrektur annähernd die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht wurde.

- Benutzung eines Lexikons

Der Umgang mit dem Lexikon wird in Jgst. 9 im Unterricht eingehend geübt. Mit dem Einstieg in die Lektürephase (9.2) darf das Lexikon in Absprache genutzt werden, spätestens jedoch in der 2. KA in 9.2.

Sonstige Mitarbeit

Anteil an der Gesamtnote

In den Klassen 6 – 10 liegt die Gewichtung zwischen der schriftlichen Note und der Sonstigen Mitarbeit bei einem Verhältnis von ca. **50 : 50**.

Individuelle Ermessensspielräume des Fachlehrers sollen jedoch vor dem Hintergrund der besonderen Situation des jeweiligen Schülers ausdrücklich bestehen bleiben.

Zum Beurteilungsbereich *Sonstige Mitarbeit* zählen:

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, Qualität und Kontinuität der Beiträge), wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Partner oder Gruppenarbeit beachtet werden
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (kurze schriftliche Übungen, regelmäßigen, zumindest teilweise schriftliche Wortschatzkontrollen, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Aufgaben)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen; hierbei müssen den Schülern die Bewertungskriterien frühzeitig transparent gemacht werden

Die Daltonaufgaben fließen über den Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* in die Gesamtnote ein und sollten so gestellt werden, dass möglichst alle Beurteilungsbereiche (s.o.) abgedeckt werden.

3. Vernetzung mit anderen Fächern

Für die Gestaltung von Lernsituationen werden im Lateinunterricht unterschiedliche Themenfelder zugrunde gelegt.

Bei dem Themenfeld Römische Alltagskultur und Privatleben sowie Römische Geschichte ergeben sich Verknüpfungen mit dem Fach **Geschichte**, z.B. bei der Gründung Roms, dem Aufbau des römischen Staates, der Ämterlaufbahn, Rom als Lebensraum, der römischen *familia*, dem Leben verschiedener sozialer Schichten, der Entwicklung zur Weltmacht, der Entwicklung des *Imperium Romanum*, der Provinzverwaltung und dem Fortwirken der römischen Kultur bis in die Gegenwart.

Mit dem Fach **Politik** können zum Themenfeld Staat und Gesellschaft Aufbau und Verfassung des römischen Reiches sowie römisches Recht betrachtet werden.

Mit dem Fach **Erdkunde** ergeben sich Vernetzungen zur Ausdehnung des Römischen Reiches sowie zu geografischen Verschiedenheiten innerhalb des Römischen Reiches.

Bei dem Fach **Deutsch** ergeben sich zum Themenfeld Rezeption und Tradition Verknüpfungen bei der Behandlung unterschiedlicher literarischer Gattungen, z.B. poetischer Texte oder Reden. Auch die Rezeptionsgeschichte antiker Literatur könnte hier betrachtet werden.

Im Fach **Musik** ergeben sich Verknüpfungen zum Themenfeld Rezeption und Tradition im Bereich des Fortwirkens antiker Literatur in der Musik, z.B. *Carmina burana*.

Zum Fach **Religion** ergeben sich Bezüge bei den Themenfeldern Mythologie und Religion, Staat und Gesellschaft und römische Geschichte, z.B. Polytheismus und Monotheismus, Christianisierung und die Bedeutung des Christentums seit der konstantinischen Wende.

Mit den Fächern **Französisch** und **Englisch** ergeben sich Vernetzungen bei der Betrachtung von Latein als europäischer Basissprache beim Themenfeld Rezeption und Tradition.

Zu den Themenfeldern Staat und Gesellschaft und Rezeption und Tradition ergeben sich Vernetzungen mit dem Fach **Philosophie** bei dem Thema Staat und Gesellschaft in philosophischer Reflexion.

4. Evaluation im Lateinunterricht

Die Kontrolle darüber, in welchem Umfang die Schüler die Lernziele des Lateinunterrichts erreicht haben, wird durch verschiedene Verfahren gewährleistet. Neben der schriftlichen Leistungsüberprüfung durch die Klassenarbeiten dienen auch curriculare Testverfahren und andere schriftliche Abfragen dazu, den Kenntnisstand bezüglich spezieller Kompetenzen im Bereich der Grammatik, der Syntax, der Methodenkenntnis oder des Wortschatzes zu ermitteln.

Des Weiteren bietet es sich an, das Feedback der Schüler nach einer Unterrichtssequenz durch gezielte Abfragen einzuholen. Um den Schülern ihren jeweiligen Leistungsstand und ihre Kompetenzen bewusst werden zu lassen, ist es ebenso sinnvoll, sie zur Selbsteinschätzung anzuhalten. Dies kann beispielsweise in Form eines Lerntagebuchs oder mit einem Diagnosebogen geschehen. Darüber hinaus stellen die Fachkonferenz oder Dienstbesprechungen wichtige Instrumentarien des kollegialen Austauschs über das Erreichen der Zielsetzungen des Lateinunterrichts dar. Auch auf informeller Ebene gibt es für die Kollegen Möglichkeiten, sich über die Umsetzung der Leitziele des Unterrichts, der Progression oder der Anforderungsniveaus u.a. bei schriftlichen Leistungskontrollen auszutauschen.

Bei gegenseitigen, in unregelmäßigen Abständen erfolgenden Hospitationen im Unterricht geben sich die Mitglieder der Fachschaft Feedback.

5. Verweise auf Qualitätsmerkmale

Der Lateinunterricht fördert die aktive Auseinandersetzung der Schüler innerhalb der vier verschiedenen Kompetenzbereiche. Dabei wird auf die eigenständige Erarbeitung von Lösungswegen und auf die Zusammenarbeit der Schüler besonderen Wert gelegt, indem verschiedene funktionale Möglichkeiten der Partner- und Gruppenarbeit im Unterricht verwirklicht werden.

Im Lateinunterricht wird auf eine individuelle Leistungsdiagnose und Förderplanung geachtet, sowohl für leistungsschwächere als auch für leistungsstärkere Schüler.

Instrumentarien:

- motivierende Gestaltung der Lernumgebung: Schwerpunkt Kulturkompetenz und Sprachkompetenz (Lernposter);
- Texterarbeitung und Übungsphasen in Gruppen- oder Partnerarbeit zur Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens, z.B. Wortschatzarbeit in Partnerarbeit;
- Bereitstellung von zusätzlichen Lernmaterialien für leistungsschwächere und -stärkere Schüler;
- verschiedene soziale Formen des eigenverantwortlichen Lernens: Freiarbeitsphasen, Stationenlernen usw.;
- Exkursionen mit begleitenden Referatsausarbeitungen: Römer in Deutschland.

6. Exkursionen

Die Beschäftigung mit der Lebenswirklichkeit in der Welt der Antike spielt im Lateinunterricht eine wichtige Rolle. Auf den Spuren der Römer werden in bestimmten Jahrgangsstufen feste Ziele in der näheren Umgebung angesteuert.

Die Jahrgangsstufe 6 macht eine Tagesexkursion in den Archäologischen Park Xanten. Eine Führung durch Deutschlands größtes archäologisches Freiluftmuseum und zahlreiche Aktionsprogramme (Schreibtafel-Herstellung, Münzgießen, Fibelbiegen u. ä.) vermitteln einen lebendigen Eindruck römischen Lebens.

Die Jahrgangsstufe 8 fährt zum Römermuseum nach Haltern. Bei den angebotenen Führungen, welche kombiniert sind mit einem museumspädagogischen Workshop, liegt der Schwerpunkt darauf, den Schülern einen Einblick in den Alltag römischer Legionäre zu gewähren.

7. Der Erwerb des Latinums

Alle Schüler, die am Ende der Jahrgangstufe 10 auf dem Zeugnis mindestens die Note ausreichend erhalten, haben damit ihr Latinum erlangt und bekommen dies auf dem Abiturzeugnis bescheinigt.

Für Schüler, die in der Jahrgangstufe 10 länger als ein halbes Jahr ins Ausland gehen, besteht die Möglichkeit, das Latinum durch eine mündliche und schriftliche Prüfung entweder vor oder nach dem Auslandsaufenthalt zu erwerben. Dazu ist eine Anmeldung zu dieser Prüfung bis spätestens Januar eines jeden Jahres bei der Schulleitung nötig. Die schriftlichen und mündlichen Prüfungen finden meist im Juni statt.

In den Prüfungen werden die Bereiche Poesie (in der Regel Ovid) und Prosa (in der Regel Plinius oder Cicero) behandelt. Die Klausur wird zentral gestellt und von zwei Lateinlehrern des GEÜ korrigiert und bewertet. Die mündliche Prüfung wird durch die Fachschaft Latein erstellt. Bei der Prüfung sind drei Lateinlehrer anwesend, wobei die Schüler jeweils nur von einem Hauptprüfer befragt werden. Während in der Klausur eine reine Übersetzungsleistung verlangt wird, besteht die mündliche Prüfung aus einer Übersetzungsaufgabe mit anschließendem Interpretationsteil.

Zur Vorbereitung auf die Prüfung stehen die Lateinlehrer jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung. Ansprechpartnerin für die Organisation der Prüfung und für weitere Fragen zu Auslandsaufenthalten ist Frau Schindler.

siehe Merkblatt zum Erwerb des Latinums: www.schulministerium.nrw.de